Eine Notlösung, die Spass macht

Der VC Kanti tritt heute im Achtelfinal des CEV Challenge Cup gegen Vasas Budapest an. Mittelblockerin Barbara Wezorke musste am letzten Sonntag als Diagonalspielerin einspringen.

Dank ihrer volleyballtechnischen Grundausbildung konnte die 20-jährige Barbara Wezorke im Cupspiel gegen Volley Köniz die Position von Laura Sirucek übernehmen, die anstelle der erkrankten Chrissi Quade als Aussenangreiferin spielte. «Als Allroundspielerin habe ich eine gute Grundausbildung in Manchette, Pass und Service», erläutert die in Rüsselsheim (Hessen) geborene Wezorke. «Was mir noch fehlt, ist die spezifische Schnelligkeit als Mittelblockerin. Da ist die Geschwindigkeit des Armes anders als zum Beispiel bei einer Aussenangreiferin. » Auf dieser Position spielte sie bis vor vier Jahren, dann wurde sie am Olympiastützpunkt in Dresden zur Mittelblockerin umfunktioniert. Diese Position hat sie inzwischen lieben gelernt. «Der Block ist meine Stärke, ich springe gut und hoch, eine hohe Körperspannung ist wichtig.» Ihr grosser Traum war, als Aussenangreiferin oder Passeuse zu spielen, hier wäre sie in jeden Angriff eingebunden. «Als Mittelblockerin habe ich nicht so viel Verantwortung », meint Wezorke, die sich als sehr ehrgeizig beschreibt. «Es ist möglich, dass ich während einer ganzen Rotation nicht involviert bin, wenn das Spiel nicht gut läuft und die Serviceabnahme schlecht ist. Aber Volleyball ist ja ein Teamsport, und für den Wechsel auf die Zuspielposition ist es jetzt zu spät.»

Über Wiesbaden nach Schaffhausen
Nach Kinderturnen und einem kurzen Gastspiel im Judo begann Barbara Wezorke mit neun Jahren mit dem Volleyballsport. Nach sechs Jahren bei der TG Rüsselsheim ging sie zur TG Baden Soden (nördlich von Frankfurt), wo sie in der 2. Bundesliga spielen konnte. Bei einem der Spiele wurde sie von einem Trainer des Olympiastützpunktes in Dresden angesprochen und wechselte in das dortige Internat. Neben einer «kompletten Volleyballausbildung » konnte sie dort das Abitur abschliessen. «Das war das Beste, was ich machen konnte.» Anschliessend liess sie sich auf die Bundesliga-Transferliste setzen und entschied sich für einen Wechsel zum VC Wiesbaden (Trainer Andi Vollmer). Dort konnte sie zwar mehr erreichen als einem anderen möglichen Ort, hatte aber dennoch nicht so viele Spieleinsätze wie erhofft. Nach zwei Saisons in der Nähe ihrer Heimat wechselte sie im letzten Sommer zum VC Kanti.

Zwei gewonnene Sätze reichen
Die Notlösung als Diagonalspielerin gegen Köniz hat ihr Spass gemacht. «Aber es ist unangenehm, wenn man auf die hohen Bälle nicht vorbereitet ist», bedenkt Barbara Wezorke. Nach vier Spielen in neun Tagen steht heute (19.30 Uhr, neue BBC-Arena) für den VC Kanti das Rückspiel im Europacup gegen Vasas Budapest an «Nach den Spielen vom Wochenende müssen wir unsere Fehlerquote reduzieren und zu der erfolgreichen Spielweise zurückfinden », so Wezorke. «Budapest ist eine emotionales Team, das von seinem Publikum getragen wird. Die Frage ist, ob es sein Niveau auch ohne den Heimvorteil aufrechterhalten kann.» Zum eigenen Team meint die Spielerin: «Wir müssen uns auf einfache Dinge konzentrieren, dann können wir sie noch einmal schlagen.» Ob die am Sonntag erkrankte Chrissi Quade heute Abend wieder eingesetzt werden kann, wird kurz vor dem Spiel entschieden. Das Hinspiel im Achtelfinal hatten die Munotstädterinnen in der letzten Woche auswärts bei Vasas Budapest mit 3:1 gewonnen. Für das Weiterkommen reicht Kanti der Gewinn von zwei Sätzen, im Achtelfinal wäre Partizan Belgrad oder Besiktas Istanbul ab Mitte Januar der Gegner.

Barbara Wezorke

Spielerin des VC Kanti
Geboren 12. 4. 1993 in Rüsselsheim (De)
Grösse 186 cm
Position Mittelblock
Bisherige Vereine TG Rüsselsheim, (2002–2008), TG Bad Soden (2008–2009), VC Olympia Dresden (2009–2011), VC Wiesbaden (2011–2013),VC Kanti SH (seit 2013)